

Landammann Jakob Marxer und Kreisleutnant Leontius Frick beschwerten sich beim Bischof von Konstanz, dass die Untertanen des Fürstentums Liechtenstein für die Verpflegung von acht Kreissoldaten monatlich 81 Gulden bezahlen sollen. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 November 16, AT-HAL, H 2635, unfol.

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Euer hochfürstlich durchleücht etc. haben wir nechst angeschlossenen extract prothocolli underm 24. Octobris jüngsthin in mehreren gehorsambst berichtet, auff waß vor eine sträfflichee arth die underthanen, und zwar besonders die auß dem Schellenbergischen District² wieder die gemachte disposition³ wegen dess in allhiesiger hochfürstliche residenz⁴ eingenommenen creysscontingents ad 8 mann und deren verpflegung halben sich gesetzt, und die zu eintreibung dess schuldigen contingents abgeschickhte mannschafft, so in dem corporal und einen gemeinen mann bestanden, gleichsamb via facti⁵ abgetrieben etc.

Hierüber nun sollen wir fehrn weiters in underthänigkeith gehorsambst unterhalten, daß dieße widersetzliche underthanen sich darüberthin noch ferner understanden, durch zwey eigens deputirte, alß den sogenannten landtammann Jacob Marxer⁶ von Roggell⁷ und den, von einer allhier angewesten landesfürstlichen commission auss besonderen guten vertrauen angenommene creyßleutenand Leontius Frickh⁸ von Balzers⁹ ihre hierunder vermeintlich habendte beschwehrte an ihro hochfürstlich gnaden¹⁰ zu Mörspurg¹¹ anbringen laßen, und anmit auch so viel vermögt, daß^a jetz [2] höchst gedachte, dieselbe nach mitgehendter copenylichen innlaag an mich, den landtvogdt, gnädigst rescribiret¹², und anmit gnädigst verlangt zu wissen, waß es darmit vor eine beschaffenheit habe.

Und obwohlen wir wohl darauff bedacht geweseñ, bey euer hochfürstlich durchleücht etc. unß vorhero gehorsambst anzufragen, ob, oder waß vor eine andtworth hierauff zu geben, oder wie wir in ander weeg unß zu verhalten, so haben wir jedoch nach mehrer überlegung der sachen ein solches auch, nach weiters mitgehendter anlaag ohne lengern anstandt auss der ursachen nit ohnbeantwortet zu laßen, vor guth befunden, weilen allforderist höchst gedachte, ihro hochfürstlich gnaden, das ansinnen gethaen, wegen von denen underthanen schuldigen großen creyßes¹³-ausstandts und derentwegen bevorstehendter execution¹⁴, alß auch dießer affaire halben, daß zuverlässliche zu berichten, und dan daß bey lengeren anstandt dießer, von denen underthanen monatlich beyzutragen habendter concurrenten¹⁵ die soldatesca auß bey der verwalthungscassa

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Schellenberg, Freiherrschafft, heute Gemeinde (FL).

³ Verfügung.

⁴ Schloss Vaduz.

⁵ tatsächlich.

⁶ Jakob Marxer aus Roggell war von 1718 bis 1730 Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Marxer, Jakob*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz–Zürich 2013, S. 586.

⁷ Roggell, Gemeinde (FL).

⁸ Leontius Frick (1690–1755) war 1719 Schlossleutnant auf Gutenberg, ab 1721 Richter und von 1738 bis 1742 und 1746 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Frick, Leontius*; in: HLFL 1, S. 250.

⁹ Balzers, Gemeinde (FL).

¹⁰ Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Fürstbischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg*, Stuttgart 1972.

¹¹ Die Burg Meersburg in Meersburg am Bodensee (D) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz.

¹² zurückgeschrieben.

¹³ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

¹⁴ Vollstreckung.

¹⁵ Mit „concurrenten“ ist die Beteiligung am Militär des Schwäbischen Kreises gemeint.

annoch fürdaurendten geltmangels nit lang mehr bezahlt werden khunte, mithin alles nur jeh mehr und mehr in größere confusion gerahten wurde. Dahero auch unß auß eben der ursachen underthänigst anfragen sollen, wie wir unß derentwegen zu verhalten, und ob wir allenfalß mit der execution fürfahren sollen [3] zu hochfürstlichen höchsten huld- und gnaden, unß anmit in tüfftester submission¹⁶ empfehlende.

Euer hochfürstlich durchleücht, etc., etc.

Hohenlichtenstein, den 16. Novembris 1721.

Präsentato¹⁷, den 25.

Unterthänigst, treü, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz¹⁸, manu propria¹⁹

rath und landtvogt

Johann Adam Bründel²⁰, manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici²¹, manu propria

landtschreiber

[4] Copia gnädigsten rescripts von ihro hochfürstlich gnaden, bischoffen zu Costantz, ahn allhieigen hochfürstlich lichtensteinischen rath und landtvogdt.

De dato Mörspürg, den 10. Novembris 1721.

Johann Frantz etc., etc.

Nachdeme einige deputirte underthanen auß dem fürstenthumb Lichtenstein hiehero kommen, umb die vom dem Creyß resolvirter²² execution abzubitten, under anderen motivis aber auch vorgestellet haben, wie daß die pure ohmöglichkeith seye, die schuldig und auff der execution stehendte gelter auffzubringen, indeme sie allmonathlich zue verpflegung ihrer creyßmannschafft 81 gulden lieffern sollen, welche 81 fl.²³ auch mit beschwerlicher execution eingetrieben werden müßen. Dahingegen vorhero die mannschafft gantz leicht mit haußmannßkost verpfleget werden können, und wir nun selbsten nicht begreifen mögen, auff waß arth acht mann in einem monath 81 fl. erfordern sollen. Alß haben wir denen deputirten zuegesagt, unß bey euch, wie hiermit beschiehet, zu erkundigen, waß es mit dießen 81 fl. für eine beschaffenheit habe. Worzu wir vor darumben verleithet werden, damit die underthanen nicht ohne noth den recurs²⁴ an ihren gnädigsten landesfürsten zue nemmen veranlasst sein mögen. Übrigens haben wir ihnen zugesagt, daß, wan sie von dato ahn innerhalb vier wochen dem [5] Georg Walter von Ebertz in Lindau²⁵ 500 fl. erlegen, wir mit der execution innhalten laßen wollten. Solten aber sothane 500 fl. auff solchen termin nit erlegt werden, wurde die execution ohne ferners zuwartten einruckhen. Wir wollen euch solchem nach ersuchet haben, nit allein gedachte underthanen zu lieffern ermelter 500 fl. anzuhalten, sondern unß auch zu berichten, waß es mit denen 81 fl. für eine bewandtnuß habe. Wormit wir euch mit gnädigem willen steths wohlbeygethaen veerbleiben. Geben in unserer resindez Morspurg, den 10. Novembris 1721.

¹⁶ *Ergebenheit.*

¹⁷ *Vorgelegt.*

¹⁸ *Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.*

¹⁹ *eigenhändig.*

²⁰ *Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLFL 1, S. 113.*

²¹ *Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*

²² *beschlossene.*

²³ *Fl.: Gulden (Florin).*

²⁴ *Rechtsbehelf.*

²⁵ *Lindau, Stadt (D).*

Johann Franciscus episcopus Constantiæ et coadjutor Augustæ²⁶

Vom herrn bischoffen zue Costanz, hochfürstlich gnaden, ahn allhieigen hochfürstlich lichtensteinischen rath und landtvogdt von Bentz, etc.

^a *Unter dem Text mit Bleistift: Herrn hofrath von Harpprecht.*

²⁶ „episcopus Constantiæ et coadjutor Augustæ“: *Bischof von Konstanz und Koadjutor von Augsburg.*